



AUSSTELLUNGEN

15. 1. – 1. 3. 2015

Künstlerbücher und Boten

Werke von Edith Matzen Hirsch (Argentinien)

AUSSTELLUNGSRÄUM

MITTWOCH, 7. 1. 2015

VORTRAGSRÄUM, 18 UHR

MITTWOCH, 14. 1. 2015

AUSSTELLUNGSRÄUM

18 UHR

DONNERSTAG, 15. 1. 2015

VORTRAGSRÄUM, 18 UHR 15

Prof. Dr. Frauke Sachse:

Anspruch und Erbe: Kontinuitäten von Territorialität und Legitimität in kolonialen Dokumenten des Hochlands von Guatemala

DONNERSTAG, 15. 1. 2015

LICHTHOF, 18 UHR 15

FREITAG, 16. 1. 2015

9 BIS 18 UHR

SONNABEND, 17. 1. 2015

10 BIS 14 UHR

VORTRAGSRÄUM

DIENSTAG, 20. 1. 2015

VORTRAGSRÄUM, 18 UHR 15

Sozialistische Kinderwelten:

Literarischer Streifzug durch RusslandNatal'ja Nusinova: *Priključenija Džerika*

Lesung russisch-deutsch mit anschließendem Gespräch

Dr. Sabina Franke:

„Wer die Tafel wegträgt, dessen Augenlicht soll der Sonnengott Schamasch wegnehmen“

Entstehung, Aufbau und Funktion von Bibliotheken im Alten Orient

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIEZKY

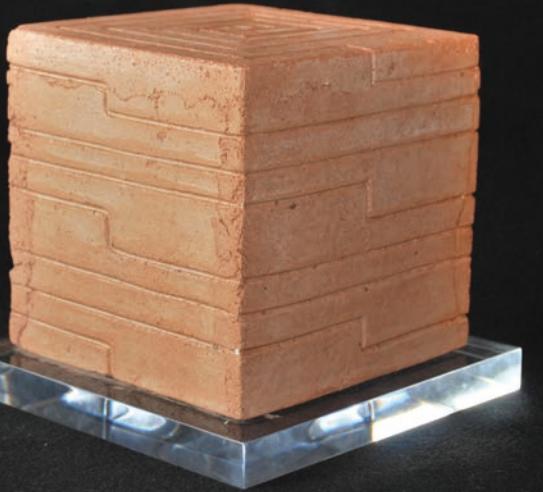
VON-MELLE-PARK 3, 20146 HAMBURG

MO.–FR. 9–24 UHR, SA.–SO. 10–24 UHR

TELEFON: (040) 428 38-58 57

GRAU@SUB.UNI-HAMBURG.DE

HTTP://BLOG.SUB.UNI-HAMBURG.DE/?CAT=9

15. 1. – 1. 3. 2015
AUSSTELLUNGSRÄUM**Künstlerbücher und Boten**
Werke von Edith Matzen Hirsch (Argentinien)

„Dass ich 1938 in Bollingstedt in Schleswig-Holstein geboren wurde und 1950 nach Argentinien emigriert bin, hat für mich eine große Bedeutung. Seit Antritt dieser Reise trage ich in meinem Gepäck den unerschöpflichen Schatz der schönen deutschen Sprache, ihrer Literatur, Poesie und Musik mit mir; aber ebenso die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts. Mit meinem Werk betrete ich die Welt der Symbole. Dadurch wird es mir möglich, in metaphorischer Weise meine Ideen und Erfahrungen zu materialisieren.“

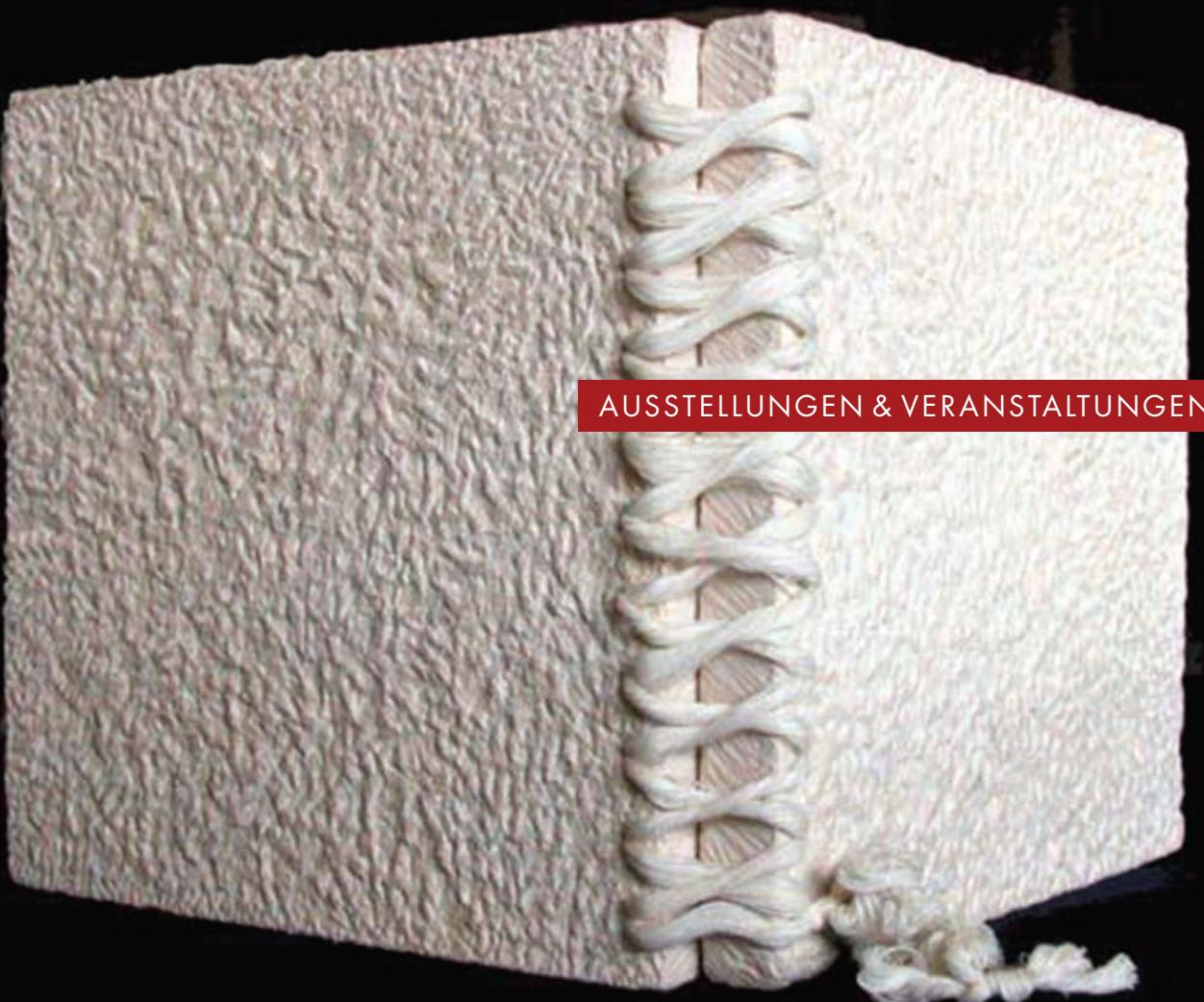
Ich zeige in der Ausstellung einige Beispiele aus meinem Werk, die mir die Gelegenheit geben, nicht nur mit dem Wort zu arbeiten, sondern darüber hinaus meine Ideen auf verschiedenen Trägern und unterschiedlichen Materialien zu entfalten. Dafür habe ich Arbeiten ausgewählt, die seit dem Jahr 1996 entstanden sind. Sie beginnen an einem Punkt und entwickeln sich wie eine Spirale bis in die Gegenwart.

Eine meiner Inspirationsquellen sind diejenigen Menschen, die Solidarität in die Tat umsetzen.

Der Zufall hat mir ermöglicht, in zwei verschiedenen Kulturen zu leben. Dadurch wird mein persönliches Universum erweitert und es gibt weder geografische Grenzen noch Schranken in meiner Phantasie.“

Edith Matzen Hirsch

Im Ausstellungsräum, Erdgeschoss, Eintritt frei.



AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN



Edith Matzen Hirsch:
„*Tiempos A*“, 2002
Acryl, Baumwolle

MITTWOCH, 7. 1. 2015
VORTRAGSRAUM, 18 UHR



Führung durch die Bibliothek

Sie sind neu in der Stabi? Sie wollten schon immer einmal ein Buch aus der größten Bibliothek Hamburgs ausleihen, wissen aber nicht wie?

Jeden ersten Mittwoch im Monat erhalten Sie in einer knappen Stunde einen ersten Eindruck von unseren Räumlichkeiten und die wichtigsten Informationen zur Benutzung. Lassen Sie sich von uns führen.

Im Vortragssaum, erste Etage. Ohne Anmeldung.

MITTWOCH, 14. 1. 2015
AUSSTELLUNGSRÄUM
18 UHR

Eröffnung der Ausstellung

Künstlerbücher und Boten

Werke von Edith Matzen Hirsch (Argentinien)

Mit einführenden Worten von Antje Theise, Referentin für Seltene und Alte Drucke der Staats- und Universitätsbibliothek, dem Kurator der Ausstellung, Rodolfo Agüero, und Edith Matzen Hirsch.

Im Ausstellungsaum, Erdgeschoss, der Eintritt ist frei.

DONNERSTAG, 15. 1. 2015
VORTRAGSRAUM, 18 UHR 15



Archäologische Stätte Zaculeu,
Huehuetenango, Guatemala

Im Hochland von Guatemala übernahmen indigene Eliten in der Kolonialzeit europäische Textgenres und approprierten sie für eigene Zwecke. Landtitel und Petitionen dienten dazu, legitime Rechte an Territorium und Tribut geltend zu machen, und Testamente waren ein Instrument, um Besitz in den Händen von indigenen Familien und Gemeinden zu erhalten. Dieser Vortrag analysiert Konzeptualisierungen von Land und Macht in k'iche'sprachigen Textquellen. Dabei wird gezeigt, dass die Quellen nicht nur als Spiegel der Kolonialsituation, sondern auch als Vehikel vorspanischer Ideologie zu verstehen sind.

Ringvorlesung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek und der Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung.

Im Vortragssaum, erste Etage, der Eintritt ist frei.

DONNERSTAG, 15. 1. 2015
LICHTHOF, 18 UHR 15

TEZ-Podiumsdiskussion:
Der Große Krieg.
Das Osmanische Reich im Ersten Weltkrieg

Mit Fikret Adanır (Istanbul), Christian Gerlach (Bern), Oliver Janz (Berlin), Hans-Lukas Kieser (Zürich), Uğur Ümit Üngör (Utrecht). Moderation: Raoul Motika (Istanbul).

Das Osmanische Reich war bereits vor Eintritt in den Ersten Weltkrieg durch die Folgen dreier Kriege zwischen 1911 und 1913 (Tripolitanienkrieg, Erster und Zweiter Balkankrieg) finanziell wie militärisch in einem desolaten Zustand. Die durch die massiven Gebietsverluste und Vertreibungen bedingten Flüchtlingsströme aus dem Balkan verstärkten die seit Jahren zunehmenden Spannungen zwischen Muslimen und Nichtmuslimen. Während der Balkankriege fanden auch die ersten systematischen Homogenisierungsmaßnahmen statt – mit großflächigen Vertreibungen etwa der griechischen Bevölkerung.

Die Angst vor der endgültigen Zerschlagung der letzten Gebiete des Reiches und die Hoffnung dies mit der militärischen Stärke der Deutschen verhindern zu können, ließ die jungtürkische Führung an der Seite des Deutschen Reiches in den Ersten Weltkrieg eintreten. Außerdem hoffte sie auf eine Rückgewinnung verloren gegangener Reichsteile. Zwischen 1915 und 1916 erfolgte die massenhafte Deportation und Ermordung hunderttausender Armenier (1915/16) sowie weiterer christlicher Gruppen (wie z. B. Assyrier und Aramäer).

In der Podiumsdiskussion sollen einerseits Phänomene von Vertreibung, Massenmord und Völkermord in einem interdisziplinären Kontext beleuchtet werden. Andererseits soll gewissermaßen eine „außerosmanische Perspektive“ auf den Ersten Weltkrieg und die zu besprechenden Phänomene eingenommen werden.

Eine Veranstaltung des Asien-Afrika-Instituts/Turkologe der Universität Hamburg in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung und der Staats- und Universitätsbibliothek.

Im Lichthof im Altbau, Eingang Edmund-Siemers-Allee/Ecke Grindelallee, Eintritt frei



**TÜRKEI-EUROPA-ZENTRUM
HAMBURG**

FREITAG, 16. 1. 2015
9 BIS 18 UHR
SONNABEND, 17. 1. 2015
10 BIS 14 UHR
VORTRAGSRAUM

Neue Vielfalt Medienpluralität und -konkurrenz in historischer Perspektive Jahrestagung der Fachgruppe Kommunikationsgeschichte in der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationsgeschichte (DGPuK)

Vor 30 Jahren wurde in der Bundesrepublik Deutschland das sogenannte „duale Rundfunksystem“ eingeführt. Diese medienhistorische Zäsur nimmt die Tagung zum Anlass. Im Zentrum stehen die Liberalisierung und Privatisierung des Rundfunks, die damit einhergehende Pluralisierung der Medienangebote sowie der Zusammenhang von mediopolitischen Entscheidungen und technischen Entwicklungen. Darüber hinaus werden Fragen nach einer (vermeintlichen) „neuen Vielfalt“ auch anhand weiterer Themen aus dem langen „Jahrhundert der Massenmedien“ behandelt. Die Veranstaltung stellt die Jahrestagung der DGPuK-Fachgruppe Kommunikationsgeschichte dar; sie wird in Kooperation mit der Forschungsstelle Geschichte des Rundfunks in Norddeutschland am Hans-Bredow-Institut für Medienforschung bzw. an der Universität Hamburg (Institut für Medien und Kommunikation) ausgerichtet.

Organisation: Dr. Thomas Birkner, Dr. Maria Löblich, Dr. Hans-Ulrich Wagner

Das Tagungsprogramm wird veröffentlicht unter:
www.rundfunkgeschichte-norddeutschland.de;
Kontakt: hans-ulrich.wagner@uni-hamburg.de.

Im Vortragssaum, erste Etage, der Eintritt ist frei.

DIENSTAG, 20. 1. 2015
VORTRAGSRAUM, 18 UHR 15



Sozialistische Kinderwelten:
Literarischer Streifzug durch Russland
Natal'ja Nusinova:
Prikljuchenija Dzerika (Dzerik's Abenteuer).
Lesung russisch-deutsch mit anschließendem Gespräch

Natal'ja Nusinovas Buch *Prikljuchenija Dzerika* (Dzerik's Abenteuer) ist eine autobiographische Erzählung über Kindheit in der Sowjetunion. Der Text, der sich sowohl an jugendliche als auch an erwachsene Leser richtet, erzählt humorvoll und nostalgisch zugleich Geschichten aus dem damaligen Alltag. Die Autorin kommt im Rahmen des Programms „ViVaVostok: Kinder- und Jugendliteratur aus Mittel- und Osteuropa“ der Robert Bosch Stiftung und der Internationalen Jugendbibliothek nach Hamburg. Das Buch wird von Studierenden des Instituts für Slavistik präsentiert. Eine Premiere in Deutschland!

Kontakt: Dr. Anna Artwńska/Dr. Katarzyna Różańska:
anna.artwńska@uni-hamburg.de,
katarzyna.rozanska@uni-hamburg.de,
facebook.com/ViVaVostokHamburg

Im Vortragssaum, erste Etage, der Eintritt ist frei.

MITTWOCH, 28. 1. 2015
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

Dr. Sabina Franke
Universität Hamburg/Helmut-Schmidt-Universität:
„Wer die Tafel wegrät, dessen Augenlicht soll der Sonnengott Schamasch wegnehmen“
Entstehung, Aufbau und Funktion von Bibliotheken im Alten Orient



Im Alten Orient, im Gebiet des heutigen Irak und Syrien, wurde die Schrift vor ungefähr 3300 Jahren erfunden. Man schrieb mit Schilfrohrgriffeln auf unverwüstlichen Ton-Tabletten, von denen bis heute fast eine Million gefunden, die aber bislang nur zum Teil gelesen und bearbeitet sind. Wer las und schrieb im Alten Orient? Wie hat man damals das Problem der Aufbewahrung der Ton-Tabletten gelöst? Gab es Gelehrte, die sich eine Bibliothek zusammenstellten? Warum taten sie dies und welche Texte wählten sie zur Aufbewahrung aus? Viele Ähnlichkeiten und wenige Veränderungen in vielen Jahrhunderten!



NORAG Werbewagen, 1930, © NDR Fotoarchiv

Schreiber aus Til Barsip

Im Vortragssaum, erste Etage, der Eintritt ist frei.